

# Das Stundenbuch

## Mit Rainer Maria Rilke durchs Jahr

Von Stefan Gärtner

Wie sauer schmeckt um sechs das Brot der Frühe;

halb sieben steht das Frühstück auf dem Tisch.

Um acht, das Haus ist leer, der Lohn der Mühe:

Noch einmal Schlaf. Dann ist der Dichter »frisch«.

\*

Ab zwölf geht es Gemeinheit an den Kragen,

und die Gewalten zittern vorm Sonett ...

Um eins heißt es: Mehr Mittagessen wagen.

Im Anschluss schickt ein Gott mich aufs Klosett.

\*

Nach zwei hat Kapital nichts mehr zu lachen,

um drei dann Kuchen und ein Milchkaffee

aus fair & bio, und ich lass es krachen

und schimpfe auf Parteien mit dem C.

\*

Oder dem S, egal, es wird schon passen

und ist um viertel fünf mit Schwung vollbracht.

Dann heben sich, wie man so sagt, die Tassen;

zum Schluss ein Krimi. Und dann gute Nacht.

*<https://www.jungewelt.de/artikel/520718.das-stundenbuch.html>*